

- 1 Das Master-Desaster der Studentinnen
- 2 Rock 'n Recycle ein voller Erfolg
- 3 SP-Bericht vom 4. Juli 2005
- 4 Termine

Das Master-Desaster der Studentinnen

Ein Kommentar zur Situation der Frauen in den Universitäten von Oliver Iost

Bei den Neuimmatrikulationen liegt der Anteil von Frauen an den Studierenden bereits knapp über 50 Prozent. Diese Quote bleibt beim Bachelor bis zum Abschluss. Danach sieht es aber schlechter aus: Nur 33 Prozent der Master-AbsolventInnen sind Frauen. Kommt es zu einem Rückschritt bei der Bildungsbeteiligung?

Studentinnen über 50 Prozent – C4-Professorinnen unter 10 Prozent

Inzwischen machen Frauen bei Erstimmatrikulationen wie auch schon beim Abitur die Mehrheit aus. Obwohl die Mehrheit der Studierenden aber weiblich ist, verteilt sich der Frauenanteil auf die einzelnen Fachbereiche sehr ungleich. Die „technischen“ Disziplinen sind immer noch eine Männerdomäne, wohingegen bei „sozialen“ Fächern die Frauen stark in der Mehrheit sind. In den meisten europäischen Ländern ist zwar eine solche Tendenz ebenfalls vorhanden, in Deutschland fällt der Unterschied im Vergleich aber besonders auf.

Sind auch die AbsolventInnen-Zahlen noch relativ ausgeglichen (2002: 46,9% Frauen), so fällt der Anteil von Frauen bei Promotionen schon ab (36,4%). Bei der nächsten Hürde auf der wissenschaftlichen Karriereleiter, der Habilitation, sinkt der Frauenanteil weiter auf 21,6 Prozent. Auch beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal liegt die Quote nur noch bei 27,7 Prozent.

Im Jahr 2000 überschritt die Quote der Professorinnen erstmals die 10-Prozent-Marke und lag 2002 laut Statistischem Bundesamt bei 11,9 Prozent. Bei den C4-Professorinnen (also der obersten Besoldungsstufe) lag 2002 der Durchschnitt mit 8 Prozent noch niedriger. Die Verteilung zwischen den Fakultäten ist – wie schon bei den Studierenden – sehr unterschiedlich. Die schlechteste Quote (Zahlen von 2000) wiesen die Ingenieurwissenschaften (ohne Architektur) mit 3 Prozent auf. Die meisten Professorinnen gab es bei Germanistik (22,7%). Übrigens ist die Frauen-Prof-Quote an ostdeutschen Hochschulen nach wie vor etwas höher als in den „alten“ Bundesländern.

Viele Studentinnen glauben heute fälschlicherweise, dass die Gleichberechtigung schon wei-

testgehend erreicht sei. Das muss man aber als Trugschluss bezeichnen, denn solange es derart starke Ungleichgewichte zwischen den einzelnen Studienfächern gibt und die Zahl der Professorinnen so gering bleibt, stimmt etwas nicht.

Bachelor/Master: Neue Hürde für Frauen?

AbsolventInnen von vollständigen Bachelor/Master-Studiengängen gibt es noch nicht viele. Die meisten der schon angebotenen Master sind Aufbaustudiengänge und insofern noch nicht damit vergleichbar, was nach einer vollständigen Umstellung aller bisherigen Diplom- und Magister-Studiengänge zu beobachten sein wird. Trotzdem ist es bedenklich, dass unter den Master-AbsolventInnen nur 33 Prozent Frauen sind.

Die Umstellung auf Bachelor/Master-Studiengänge ist die augenfälligste Auswirkung des europaweiten Bologna-Prozesses. Daneben gibt es allerdings viele weitere Ziele betreffend den europäischen Hochschulraum. Ein Ziel ist auch „Geschlechtergerechtigkeit“. Da hat Deutschland möglicherweise ein Problem. Die Kultusministerkonferenz hatte 1998 den Akkreditierungsrat gegründet, der die Qualität in Studium und Lehre sichern soll. Er überwacht die Agenturen, die wiederum die neu eingerichteten Studiengänge akkreditieren, also deren Qualität prüfen. Der Akkreditierungsrat hat 17 Mitglieder, die einzige Frau wurde von den Studierenden (die insgesamt nur zwei Mitglieder stellen) entsandt.

Sonja Staack, studentisches Mitglied im Akkredi-

tierungsrat, erklärte auf der ersten Sitzung des neu konstituierten Akkreditierungsrates: „[Es] ist erschütternd, dass sich die verantwortlichen Organisationen nicht aufgerufen fühlen, Frauen in den Akkreditierungsrat zu entsenden und so für eine gleichberechtigte Beteiligung beider Geschlechter an der Debatte zu sorgen.“

Nicht abschrecken lassen!

Konsequenz aus alldem sollte keinesfalls sein, dass sich Schülerinnen oder Studentinnen von von einer akademischen Karriere abschrecken lassen. Aber sie und ebenso „die Männer“ sollten sich nicht dem Glauben hingeben, dass Gleichberechtigung schon vollendet wäre. Es gibt immer noch viel zu tun.

Studieren geht über Gebühren!

Jetzt handeln oder bezahlen!

Demonstration gegen Studiengebühren



13. Juli, 18 Uhr
Münsterplatz Bonn

Rock 'n Recycle ein voller Erfolg

Am 11. Juni stand das Kult 41 ganz im Zeichen des „Markt der Möglichkeiten“

„AStA verbindet Rock und Recycling auf einem Markt der Möglichkeiten – Beim Ökosommerfest war viel los“. So lautete die positive Reaktion der Presse (Bonner Generalanzeiger) auf die Veranstaltung „Rock 'n Recycle“ des Öko-Referates des AStA, die am 11. Juni im Kult 41 stattfand. Nicht umsonst, denn eine gute Mischung aus Vorträgen, Aktionen für Kinder, Workshops und anschließender Party lockte rund hundert Menschen an diesem leider recht trüben Samstag ins Kult 41 zum Sommerfest des Öko-Referates.

Interessierte konnten sich in Diavorträgen über die bedrohten Regenwälder Tasmaniens informieren, näheres zum Coca-Anbau in Bolivien erfahren oder sich bezüglich des Themas GenFood bei einem Vortrag von Greenpeace auf den neuesten Stand bringen.

Zur Stärkung gab es fair gehandelten Kaffee und frische Waffeln von der LUST (Liste undogmatischer Studenten) sowie ein reichhaltiges Angebot an Bio-Obst und lecker bestrichenen Broten vom Beueler Naturkostladen „Momo“, der mit seinem einladenden Stand sehr zum schönen Ambiente des Fests beitrug.

Papierschöpfen und Fahrrad reparieren

Um auch für Kinder etwas zu bieten stand der Nachmittag ganz unter dem Thema der Papierverwertung. Beim Papierschöpfen und Blöcke

kleben konnten Kinder und Erwachsene die vielfältigen Ideen für Direktrecycling kennenlernen und selbst aktiv werden. Besonders das Papierschnipseln fand hier regen Zulauf. Im Handumdrehen wurde aus tausenden von bunten Papierschnipseln neues, nutzbares Papier. Auf Begeisterung stieß auch das Angebot einer Fahrrad-Reparaturwerkstatt. Hier konnte der reperatur-



bedürftige Drahtesel wieder saniert werden und eine Menge Tipps, wie man das auch alleine schafft, gab's noch dazu.

Um sich für die Party am Abend schon gleich ein bisschen schön zu machen, hatte man beim Second-Hand-Kleidermarkt des Frauenreferates des AStA die Chance, sich mit einem hübschen Kleidungsstück zu versorgen.

Für Anhänger der Naturkosmetik bestand sogar die Möglichkeit, sich von Bodyshop mit ökologischen Produkten schminken zu lassen, um dann den Abend genießen zu können.

Partytime mit abwechslungsreichem Programm

Ab 19 Uhr startete das Abendprogramm mit Live-Musik von Positano aus Bonn, die mit Gitarrensound gleich für gute Stimmung sorgten, sowie mit Annika, die mit viel Gesang das Publikum begeisterte. Später gab's noch reichlich gute Live-Rockmusik aus Köln mit minor mountaineer. Um sich vom vielen Tanzen erholen zu können, gab es draußen eine Salatbar und frisch gegrilltes Bio-Fleisch. Sogar Cocktails waren im Angebot: Das Schwulenreferat des AStA mixte Caipirinhas, was natürlich begeistert angenommen wurde. Mit DJ Jemp aus Berlin und Malte Romero aus Bonn, die noch bis in die Nacht auflegten, endete ein gelungenes Fest. Das Öko-referat wird natürlich an einer Wiederholung des „Rock 'n Recycle“ für das nächste Jahr arbeiten und möchte allen Mitorganisatoren an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken.

Christine Wagner (Öko-referat)

amnesty-Filmabend „Der Tod und das Mädchen“

Die amnesty-Hochschulgruppe zeigt am Dienstag, den 12. Juli um 19.30 Uhr den Film „Der Tod und das Mädchen“ von Roman Polanski im Lesesaal der Mensa Nassestraße (neben dem Cafeleven). Paulina Escobar (Sigourney Weaver) lebt mit ihrem Ehemann in einem einsamen Haus an der Küste eines südamerikanischen Staates. Als ihr Ehemann eines Tages einen Fremden (Ben Kingsley) mitbringt, glaubt sie, in ihm ihren ehemaligen Folterer und Vergewaltiger zu erkennen und will jetzt ihrem damaligen Peiniger den „Prozess machen“. Eine lange Nacht in den Abgründen der menschlichen Seele beginnt- gnadenlos und unbarmherzig.

Der Film zeigt eindrucksvoll, wie schwer es für die Opfer von Menschenrechtsverletzungen ist, ihr Leid zu verarbeiten, besonders wenn die Täter unbestraft davon kommen. Vor dem Film wird ein Mitglied der amnesty-Hochschulgruppe über die Vergangenheitsbewältigung der brutalen Militärdiktatur in Argentinien informieren.

*Mario Domgörgen & Christina Motejl
(amnesty-Hochschulgruppe)*

ZVS verlängert Frist für „Alt-Abiturienten“

Bewerbungen noch bis 15. Juli für zulassungsbeschränkte Fächer möglich

Wer sein Abitur schon letztes Jahr oder früher gemacht hat und zum Wintersemester ein Fach studieren will, das über die ZVS vergeben wird, der hätte sich eigentlich schon bis 31. Mai bewerben müssen. Nur AbiturientInnen, die erst dieses Jahr (nach dem 15. Januar) ihre Prüfungen haben, sollten wie seit Jahrzehnten üblich bis 15. Juli Zeit haben, die Bewerbung einzureichen. Offenbar hat die ZVS nun eingesehen, dass diese Neuregelung nicht ausreichend verbreitet wurde und lässt zu, dass sich alle noch bis zum 15. Juli bewerben können.

In einer Pressemitteilung vom 21.6.2005 schreibt die ZVS: „Die Umstellung des seit mehr als 30 Jahren geltenden Bewerbungstermins 15. Juli hat allerdings auch zu Problemen geführt. Teilweise hatten Bewerber wegen eines Auslandsaufenthaltes von der Neuregelung keine Kenntnis, teilweise waren sie von Beratungsstellen falsch unterrichtet worden oder hatten im Internet veraltete Angaben gefunden. Auch

konnten einige Hochschule erst spät die Einzelheiten des Auswahlverfahrens festlegen, weil die gesetzliche Grundlagen in ihren Ländern noch nicht verabschiedet waren“.

Insofern zeigt die von vielen ungeliebte ZVS in diesem Fall große Flexibilität. Die ZVS ist aber traditionell nur Verwalter des Mangels und der Einseitigkeit der Fächerwahl, für den Politik und Gesellschaft verantwortlich sind.

Für das kommende Wintersemester jedoch können sich alle potentiellen Studierenden erstmal freuen, dass sie auch als „Alt-Abiturienten“ noch eine Chance auf die Bewerbung für ein ZVS-vergebenes Fach haben.

Alle, die sich erst zum Sommersemester 2006 oder später um einen Studienplatz bewerben wollen, sollten jedoch im Hinterkopf behalten, dass sich die Termine für die ZVS geändert haben – und nochmal dürfte es nicht zu einer solch kulanten Regelung wie dieses Mal kommen.

Oliver Iost (www.studis-online.de)

SP-Bericht

SP beschließt Haushalt 2005/2006

Bericht über die Sitzung vom 4. Juli 2005

Auf seiner Sitzung am 4. Juli hat das StudentInnenparlament den Haushalt für die kommenden zwölf Monate beschlossen. Er gilt vom 1. Juli 2005 bis zum 30. Juni 2006. Das Volumen ist mit 1.003.000 Euro circa 1,3 Prozent geringer als im Vorjahr. Die Beitragseinnahmen fallen wegen der Erhöhung vom 1. April 2005 um 50.000 Euro höher aus, obwohl der AStA von leicht sinkenden StudentInnenzahlen ausgeht. Die Entnahme aus den Rücklagen ist um 60.000 Euro niedriger angesetzt als im Haushaltsjahr 2004/2005. Der AStA hatte in seinem Entwurf die Ausgaben für die Zeitschrift Akut um 8.000 Euro und für Hardware-Neuanschaffungen um 6.000 Euro reduziert. An vielen Stellen wurden kleinere Kürzungen vorgenommen. Das Beratungsangebot und das Veranstaltungsprogramm bleiben aber in vollem Umfang erhalten. Der Austausch mit Krakau und Kaliningrad im Rahmen des NOISE-Projekts soll durch Akquise von Stiftungsgeldern kostendeckend gestaltet werden.

AStA-Laden Poppelsdorf bleibt bis Januar erhalten

Auf Antrag der AStA-tragenden Fraktionen beschloss das SP, den AStA-Laden Poppelsdorf zunächst nur bis zum 31. Januar 2006 zu erhalten. Der Umsatz war zuletzt deutlich zurückgegangen. Allerdings soll ein Konzept zur Bele-

bung des Ladens entwickelt werden. Erholt sich der Laden, will der AStA ihn weiter betreiben. Das SP soll im Herbst darüber entscheiden. MitarbeiterInnen des Ladens hatten binnen drei Tagen 300 Unterschriften für den Erhalt des „Intershops“ gesammelt, die während der Sitzung dem AStA-Vorsitzenden Thomas Möws (GHG) überreicht wurden.

Das Frauenreferat bezieht zum 1. August 2005 einen neuen Tagungs- und Seminarraum Ecke Adolfstraße/Dorotheenstraße (Nordstadt). Da er im Jahr 1.000 Euro teurer ist als der alte, opferten mehrere Referate kleine Beträge aus ihren Sachmitteln.

Diverse Anträge abgelehnt

Abgelehnt wurden Anträge der Opposition. Der RCDS wollte die Aufwandsentschädigung pro Referat auf insgesamt 5.000 Euro, die Sachmittel auf 2.000 Euro im Jahr beschränken. Die Kosten für Flugblattverteilung sollten um 85 Prozent auf 2.500 Euro gesenkt werden. Außerdem beantragte der RCDS die Auflösung der selbstverwalteten Referate für AusländerInnen, Schwule und Frauen – die Aufgaben sollten vom Sozialreferat übernommen werden. Ferner forderte er den Austritt aus dem bundesweiten Dachverband fzs, dem Landes-Asten-Treffen und

dem Bundesverband ausländischer Studierender. Den Antrag, den Intershop Poppelsdorf zu schließen, zog er zurück, nachdem der AStA seine Pläne dargelegt hatte.

In dritter Lesung stimmten die VertreterInnen von GHG, LUST, Jusos und PDS dem Haushaltsplan zu. Er wurde mit 26:?? Stimmen angenommen.

Ab 1. April 2006 kostet Semesterticket 79,50 Euro

Mit 28:?? Stimmen stimmte das SP der Erhöhung des Semesterticket-Beitrages zum Sommersemester 2006 zu. Wie beim Haushalt war die absolute Mehrheit von mindestens 26 der 51 SP-Mitglieder erforderlich. Der Beitrag steigt von 70,00 auf 79,50 Euro. Dafür darf man ab 1. April 2006 abends und am Wochenende eine erwachsene Person auf das Semesterticket mitnehmen. Auch die Kindermitnahme wird ausgeweitet.

Der VRS begründete seine Forderung von zunächst über 82 Euro mit gesunkenen Zuschüssen. Die Asten der Universitäten Köln und Bonn sowie der Fachhochschule Bonn/Rhein-Sieg hatten den Preis noch etwas heruntergehandelt. Die Einzelheiten wird der AStA im Oktober in einem Informationsblatt veröffentlichen.

Jan Baumeister

Ausstellung „Geschlechterräume“ ein voller Erfolg

Eröffnung fand am 1. Juli 2005 in der Buchhandlung Clio's statt

Eine Preisverleihung zum Thema „Geschlechterräume“ eröffnete am 1. Juli 2005 die gleichnamige Ausstellung in der akademischen Buchhandlung Clio's. Idee und Umsetzung kamen von der privaten Initiative „Kunst für lau“ unter der Leitung von Markus Weber. Für den überregional ausgeschriebenen Preis wurden zahlreiche Bewerbungen eingereicht, aus denen letztlich 17 Werke in die engere Auswahl kamen.

Der vom Frauenreferat des AStA der Uni Bonn gestiftete 1. Preis in Höhe von 300 Euro ging an die Künstlerin Ulrike Rößle aus Bonn für ihr Werk „Weiße Flecken“. Der zweite und dritte Preis, jeweils ein wertvolles Buch zum Thema Kunst, wurde an Dania Iskenius aus Freiburg und Claudia Linde aus Koblenz überreicht.

Mit mehr als 60 Gästen war die Eröffnung sehr gut besucht. Gäste und AusstellerInnen lobten das innovative Konzept, die Ausstellungsstücke in den allgemeinen La-

denbetrieb der Buchhandlung zu integrieren. Viele freuen sich bereits auf die nächste Veranstaltung dieser Art im nächsten Jahr.

Noch bis zum 23. Juli 2005 befindet sich die Ausstellung in Clio's Buchhandlung in der Lennéstr. 6. Dort veranstaltet das Frauenreferat des AStA am Dienstag, den 19. Juli 2005, um 20 Uhr auch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Geschlechteridentität“.

Ab August können die drei ausgezeichneten Werke im neuen Seminarraum des Frauenreferats, Adolfstraße Ecke Dorotheenstraße, neben der Weinhandlung Grün-Der-Zeit, besichtigt werden.

Julia Schmelter (Pressesprecherin)

Don't Tell Mom!

29.07.2005 - 22 Uhr

Klangstation im Bahnhof
Bad Godesberg

www.schwulenreferat-bonn.de

Termine

Dienstag, 12 Juli

Verbrechen im Namen der Ehre – auch in Deutschland?

Frauenrechte in islamischen Gesellschaften. Der Vortrag von Collin Schubert, Referentin für Frauenrechte in islamischen Gesellschaften bei terres des femmes, soll Einblick in diese Problematik geben. VA: AStA-Frauenreferat und Referat für politische Bildung.

amnesty-Filmabend: „Der Tod und das Mädchen“

Paulina Escobar lebt mit ihrem Ehemann in einem einsamen Haus an der Küste eines südamerikanischen Staates. Als ihr Ehemann eines Tages einen Fremden mitbringt, glaubt sie, in ihm ihren ehemaligen Folterer und Vergewaltiger zu erkennen und will jetzt ihrem damaligen Peiniger den „Prozeß machen“. Um 19.30 Uhr im Lesesaal der Mensa Nassestraße. Der Eintritt ist frei. VA: amnesty-Hochschulgruppe.

Ausgesiebt?! – Selektivität im Bildungssystem

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Operation gelungen – Patient tot?“ Bildung im Reformprozess, die im Wintersemester fortgesetzt wird. Um 20 Uhr in Hörsaal XVII, Uni-Hauptgebäude. VA: Referat für Hochschulpolitik und GEW Bonn, Fachgruppe Hochschule und Forschung.

EU-Organisationen am Beispiel der EU-Kommission

Vortrag von Barbara Gessler, Leiterin der Vertretung der Europäischen Kommission, Bonn. Eine Veranstaltung aus der Reihe „Neue Wege gehen in den Beruf“, eine Veranstaltungsreihe des Hochschulteam der Agentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit der Studierendenunterstützung des AStA. Hörsaal III, Uni Hauptgebäude, 20–21.30 Uhr. VA: STU.

Mittwoch, 13. Juli

Demo gegen Studiengebühren und Sozialabbau: „Studieren geht über Gebühren!“

Um 18 Uhr auf dem Münsterplatz. VA: Arbeitskreis Studiengebühren. Siehe auch Seite 1.

Samstag, 16. Juli

Orientalischer Zauber

Orientabend mit Auftritt der Orientalischen Tanzgruppe des Hochschulports und Party mit orientalischer Musik und preiswerten Getränken. Ab 19 Uhr in der ESG, Königstr. 88. VA: Orientalische Tanzgruppe des Hochschulports.

Dienstag, 19. Juli

Die Situation von Menschen ohne Papiere

Aus der Vortragsreihe „Migration“ des Referats für politische Bildung. Referentin ist Almut Schubert. Um 20 Uhr im Lesesaal der Mensa Nassestraße. VA: PolBil.

Pool-Party-Feeling im Freizeitbad Remagen



Semesterabschlussparty des RheinAhrCampus Remagen am 16. Juli

Ab 15 Uhr geht es los mit den DJs Pappa Suave und Camillo, die von Party-Musik über R'n'B bis hin zu Techno für jeden Geschmack etwas auflegen werden. Bis zum Ende steht das gesamte Schwimmbad zur Verfügung, wo diverse Wasserspielzeuge für noch mehr Vergnügen sorgen werden. Außerdem stehen natürlich die üblichen Freizeitangebote wie Beachvolleyball, Tischtennis und Frisbee zur Verfügung. Für die Verpflegung ist gesorgt, besonders mit günstigen Longdrinks für nur 1 Euro an der großen Wodka-Energy-Bar.

Ab 23 Uhr gibt es After-Hour-Parties im Los Locos in der Remagener Innenstadt und im Base in Sinzig. Wir hoffen auf gutes Wetter, um an die bisherigen Erfolge der Party anknüpfen zu können.

Der Eintritt kostet 4 Euro, bis 18 Uhr zuzüglich Schwimmbadeintritt. Weitere Infos gibt's unter www.asta-remagen.de.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Montag	9.00–11.00 Uhr Studieren mit Kind
Montag	12.00–13.30 Uhr Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Montag	17.00–19.00 Uhr Studiengebühren-Beratung
Dienstag	10.00–12.00 Uhr Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Dienstag	12.00–14.00 Uhr Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Dienstag	14.00–16.00 Uhr Studiengebühren-Beratung
Mittwoch	10.00–13.00 Uhr Rechtsberatung
Mittwoch	13.30–16.30 Uhr BAföG-Beratung
Donnerstag	10.00–13.00 Uhr BAföG-Beratung
Donnerstag	13.30–16.30 Uhr Rechtsberatung
Donnerstag	17.00–19.00 Uhr Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Freitag	10.00–11.30 Uhr Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhause I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo 13–15 Uhr, Mi 10–12 Uhr & Do 13–15 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo 14–15 Uhr & Fr 15–16 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 6	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do 12–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 15	Im Juli: Mi 6., Do 7., Di 12., Do 14., Di 19. & Do 21.7.
	jeweils 16–18 Uhr, Di 26.7. 14–16 Uhr, Do 28.7. 10–12 Uhr

*Beglaubigungen nur 12–13 Uhr

Impressum

Redaktion:

Ninja Fischer, Nina Olek (V.i.S.d.P.)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 21. Juli 2005, 14 Uhr

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.800

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt:

E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de

<http://www.asta-bonn.de/basta.html>

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn